

# Evaluation von Intensivwochen in der stationären psychosomatischen Behandlung

Thilo Hinterberger<sup>1</sup>, Heinz-Josef Beine<sup>2</sup>, Hans-Peter Selmaier<sup>2</sup>, Sven Steffes-Holländer<sup>2</sup>

<sup>1</sup> Angewandte Bewusstseinswissenschaften, Psychosomatische Medizin, Universitätsklinikum Regensburg  
<sup>2</sup> Heiligenfeld Kliniken, Bad Kissingen

**Hintergrund:** Die Intensivwoche (IWoche) ist ein spezielles einwöchiges Therapieprogramm, welches in den Heiligenfeld Kliniken innerhalb des üblichen mehrwöchigen psychosomatischen Aufenthalts eingebettet ist. Während im üblichen therapeutischen Mix in der psychosomatischen Rehabilitation eine Vielzahl an unterschiedlichen Interventionen im wöchentlichen Zyklus durchlaufen werden, wird in der IWoche ein einzelnes kreativtherapeutisches oder auch anderes psychotherapeutisches Verfahren intensiv angeboten.

**Ziele:** In dieser Studie wurde untersucht, ob die Teilnahme an einer IWoche im Therapieprogramm den Behandlungserfolg nachweislich verbessert.

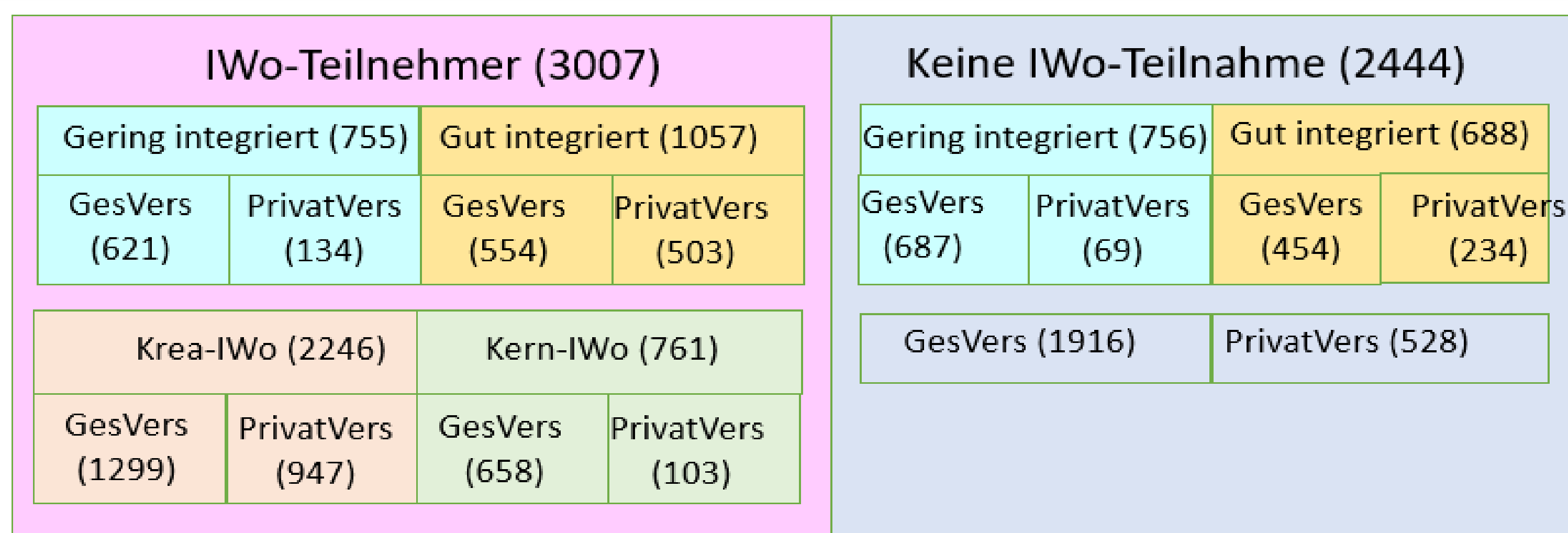


Abbildung 1. Übersicht über die Analysegruppen, Patientenzahl in Klammern.

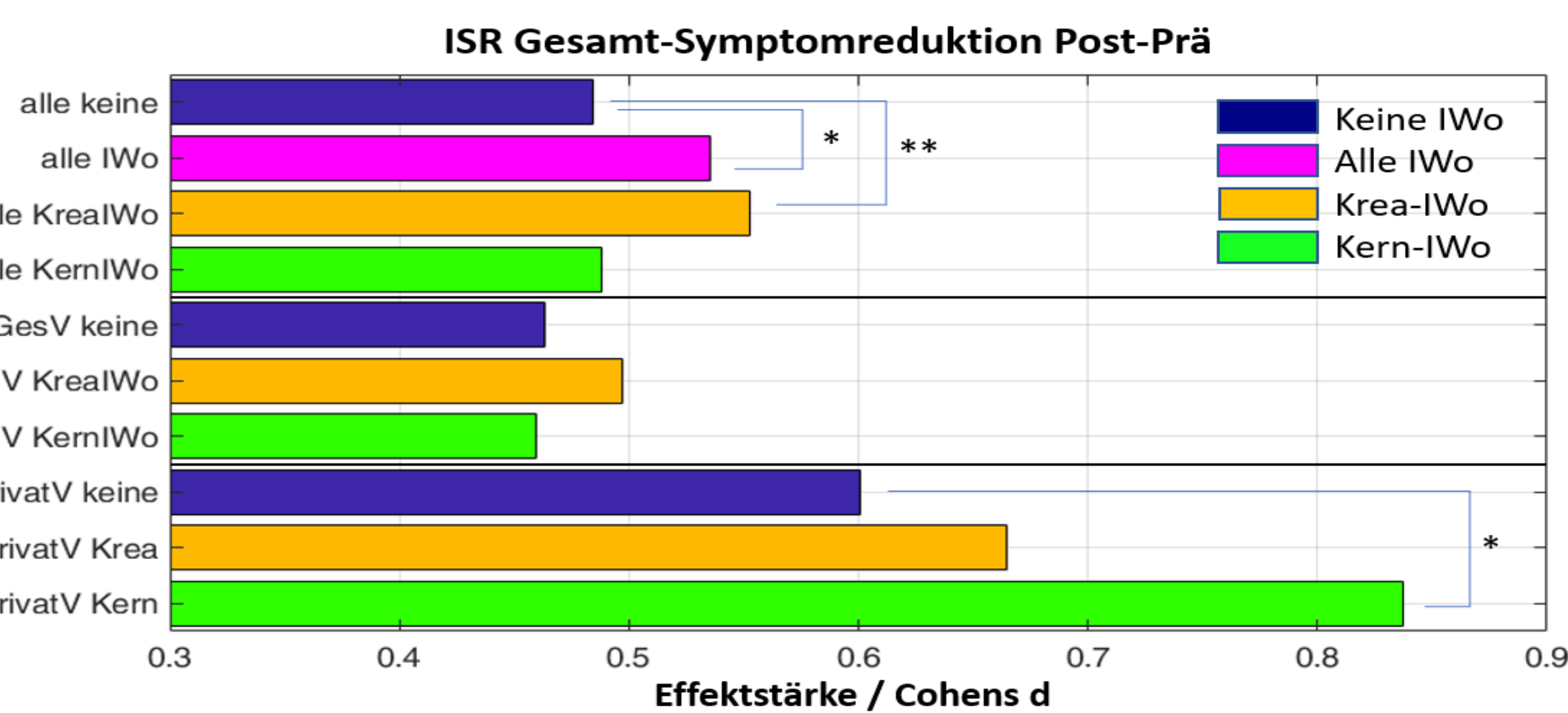


Abbildung 2. Vergleich der Gesamt-Symptomreduktion gemäß ISR bei den Patientengruppen. Die ersten vier Balken schließen sowohl gesetzlich Versicherte (GesV), als auch privat Versicherte (Privat) ein, die in den darunterliegenden Balken separat dargestellt sind. Iwo = Intensivwoche, KreaIWo = Kreativtherapeutische Iwo, KernIWo = Kerngruppen-Iwo. \* p<.05, \*\* p<.01.

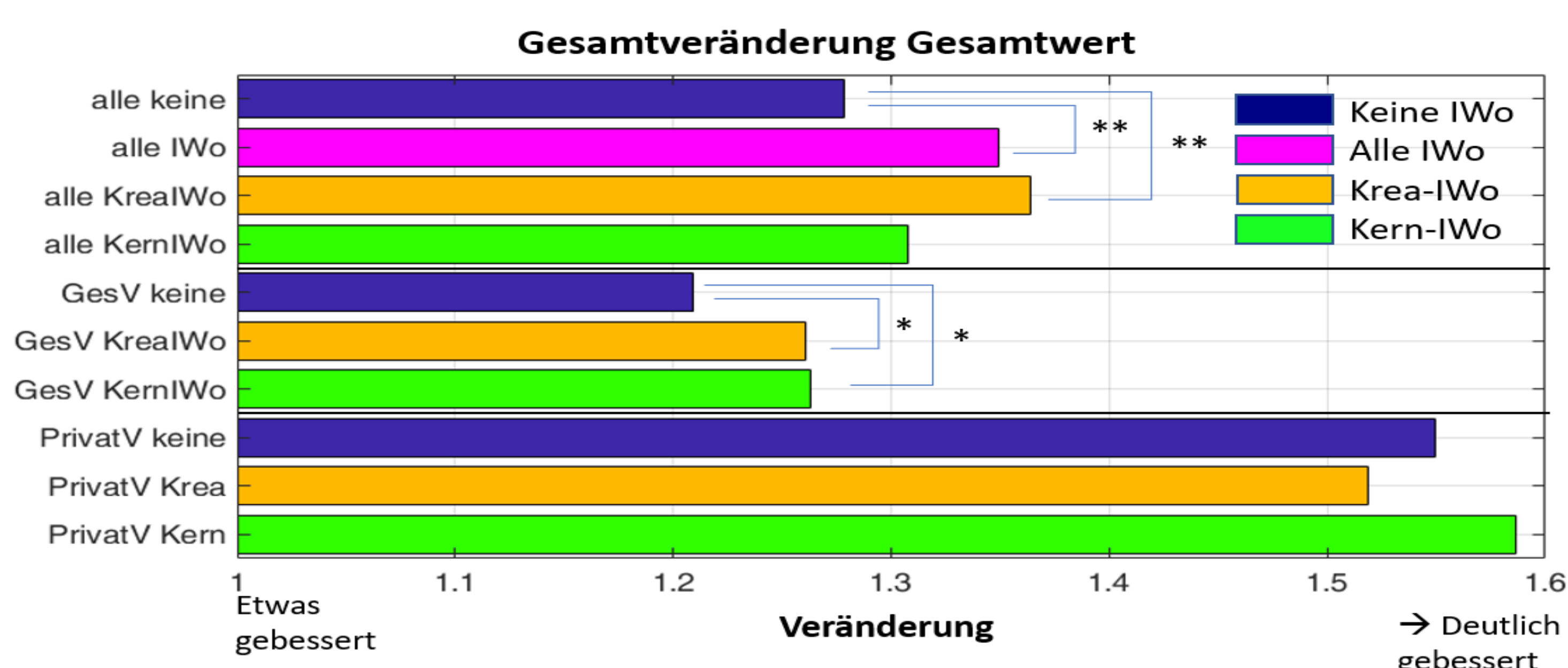


Abbildung 3. Gesamtveränderung im Patientenrating bei Entlassung. Die Gruppeneinteilung entspricht der aus Abbildung 1.

**Methode:** Aufgrund des quartalsmäßigen Angebots nahmen nur etwa die Hälfte der Patienten während ihres Klinikaufenthalts an einer IWoche teil, so dass ein Vergleich der Behandlungsparameter mit und ohne IWoche möglich war. So wurden Behandlungsdaten von 3007 Patienten mit IWoche mit 2444 Patienten ohne IWoche verglichen. Zusätzlich wurde zwischen IWoche mit kreativtherapeutischen und psychotherapeutischen Kerngruppenangeboten unterschieden.

**Ergebnisse:** Im Ergebnis zeigten sich für die an einer Intensivwoche Teilnehmenden signifikant höhere Besserungsraten der ISR Symptomreduktion ( $z=2.31, p<.01$ ), sowie der Befindlichkeit in der Fremdeinschätzung ( $z=4.60, p<.01$ ) und in der Selbsteinschätzung ( $z=3.51, p<.01$ ). Meist wiesen kreativtherapeutische Angebote höhere Effektstärken auf als Kerngruppenangebote. Gering strukturierte Patienten profitierten besser von diesem Konzept. Auch führte die IWoche-Teilnahme zu einer signifikant höheren Patientenzufriedenheit ( $z=2.11, p<.05$ ).

Tabelle 6. Befindlichkeitsveränderungen in der Selbsteinschätzung nach CSP-14 direkt nach einer Intensivwoche.

CSP-14	Integration	Balance	Vitalisierung
KreaIWo Mittelwert	1,65 ±0,94	1,20 ±1,38	1,58 ±1,00
KernIWo Mittelwert	0,71 ±1,16	0,28 ±1,59	0,58 ±1,13
KreaIWo z (Wilcoxon)	9,81*	7,79*	9,67*
KernIWo z (Wilcoxon)	4,28*	1,55	3,86*
KreaIWo-KernIWo z (U-Test)	5,65*	3,97*	5,78*

Fett p<.05, \* p<.01. Die Mittelwerte beziehen sich auf die Skalierung -3...+3.

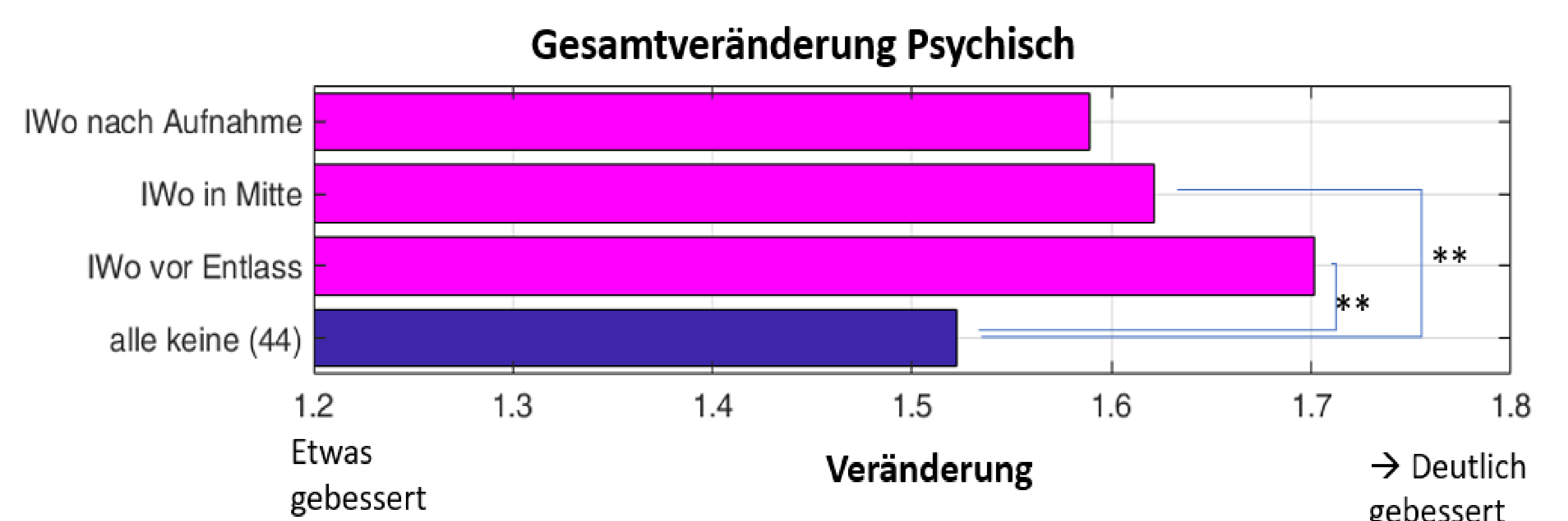


Abbildung 4. Psychische Gesamtveränderung je nach IWo-Teilnahmezeitraum im Vergleich zur Nicht-Teilnahme. Nur die Teilnahme in der Mitte oder am Ende des Aufenthalts ergab eine hochsignifikante Überlegenheit zur Nicht-Teilnahme.

**Fazit:** Insgesamt konnte damit anhand wesentlicher Behandlungsergebnisparameter gezeigt werden, dass sich die Teilnahme der Patienten an einer IWoche positiv auf das Behandlungsergebnis auswirkt. Damit erweist sich die IWoche innerhalb der stationären psychosomatischen Behandlung als eine äußerst wirkungsvolle therapeutische Komponente, welche dem üblichen Interventionsmix überlegen zu sein scheint und damit den Gesamttherapieerfolg maßgeblich steigern kann.